

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



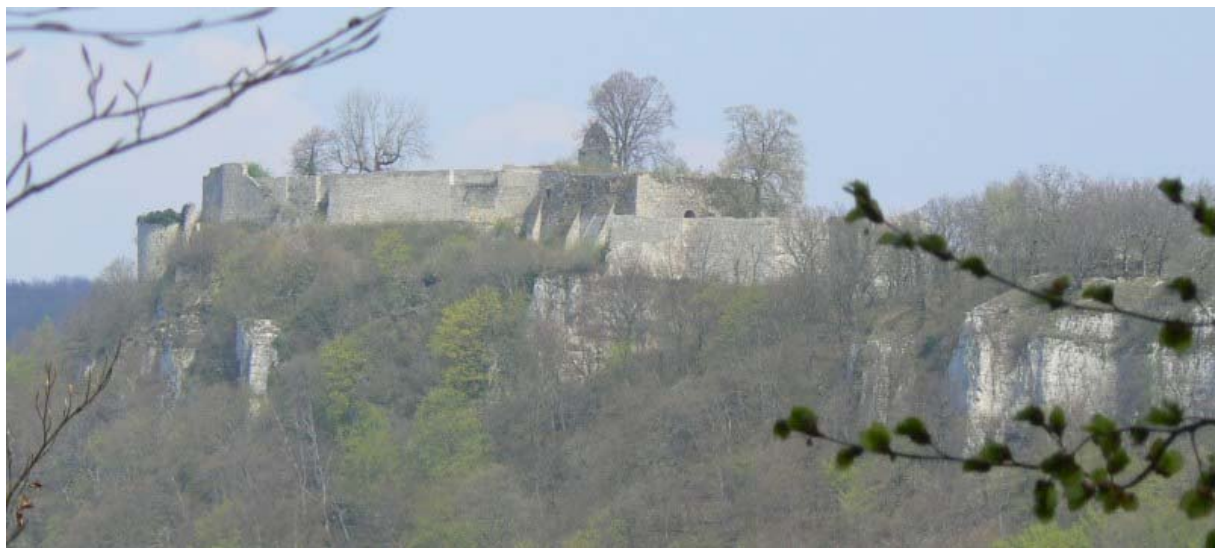
Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Bad Urach

Hohenurach- Festungsruiene mit Wasserfallrauschen

von Frank Buchali

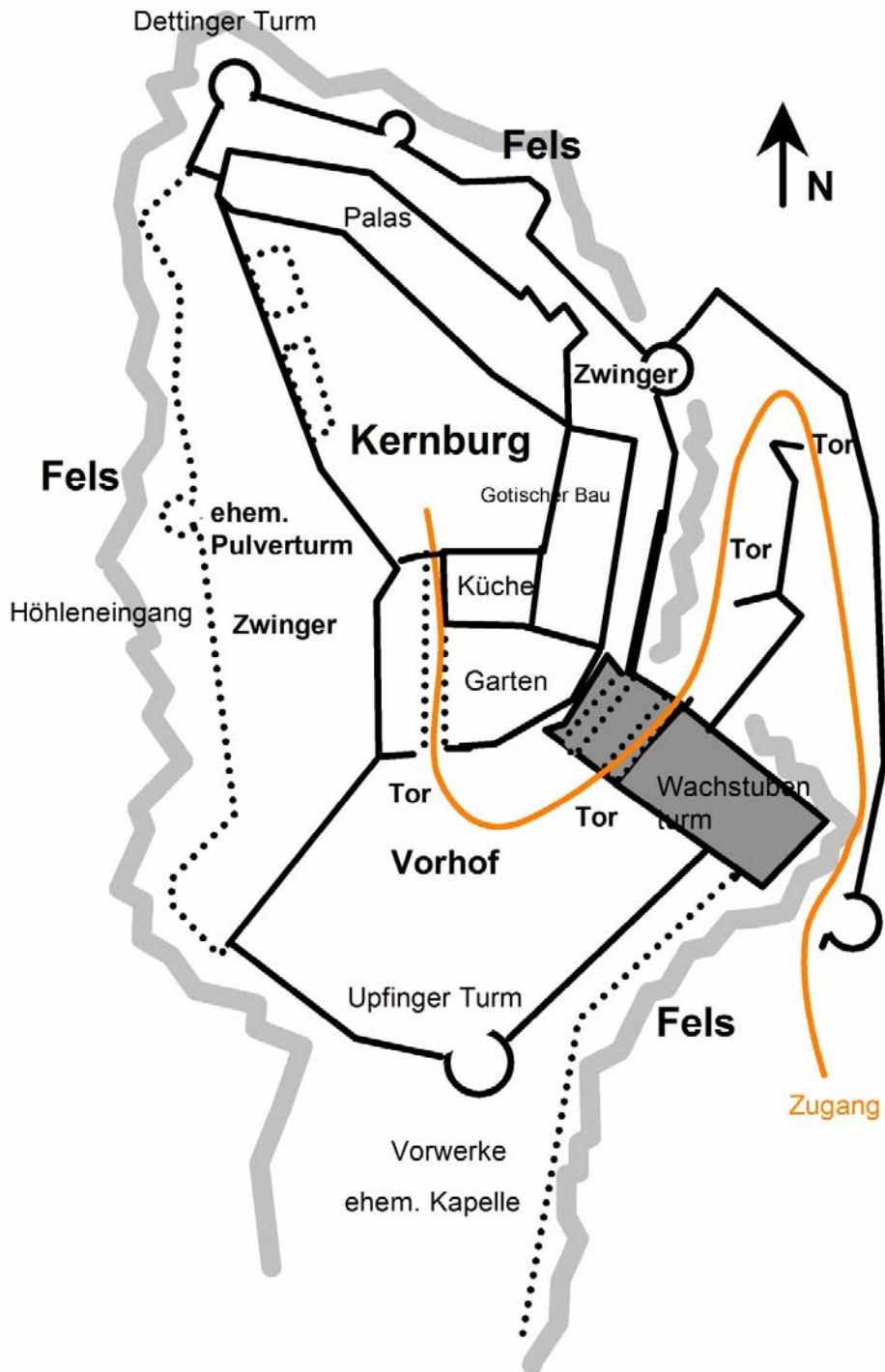
Besucher der Festungsruiene fahren auf der A81 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt [Stuttgart](#) ¹ Richtung Ulm und verlassen die Autobahn bei Wendlingen nach Süden auf die B313. Vorbei an Nürtingen durch das Factory-Outlet-Center Metzingen auf die B 28, verläuft der Weg in die Schwäbische Alb zum Kurort Bad Urach. Unübersehbar erhebt sich dort auf einem Bergkegel die Burg Hohenurach über dem Ermstal und dem Kurort. Der Bergkegel ist nur nach Süden hin über einen niedrigeren Sattel mit den umliegenden Bergen verbunden. Weithin ist das Rauschen des mächtigen Wasserfalls zu hören, welcher von der Burgruine sichtbar im Tal in die Tiefe fällt.



Südwestseite der Hohenurach



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers²

Auf der nördlichen, höchsten Stelle des länglichen Bergkegels befindet sich die Festungsanlage, welche man von Südosten über den steilen Schotterweg erreicht. Der Weg führt vorbei an den ehemaligen Vorbefestigungen auf der Südseite, wo 1662 eine Kapelle errichtet wurde. Heute ist dieser Bereich bewaldet und die Reste der Wälle sind überwachsen. Pfefferkorn sieht hier eine einstige Bastion mit zwei Rondellen- diese sind aber nicht nachweisbar. Sichtbar ist die Trennung der einstigen Vorwerke durch einen in den Fels gehauenen Graben von der Hauptanlage. Wie ihre Schwester, die nahe gelegene Landesfestung [Hohenneuffen](#), hatte die Hohenurach ihren Schwachpunkt nach Süden hin zum nur etwas niedriger gelegenen Areal. Auch dort wurde die „Angriffsseite“ durch Vorbefestigungen gesichert.



Wachstubenturm

Der Weg führt vorbei an dem rechteckigen, mächtigen Wachstubenturm und durch ein nicht mehr vorhandenes Tor scharf nach links. Hier stand ein weiteres Tor, durch welches der Besucher durch einen Tunnel beim Wachstubenturm den Vorhof mit dem südlichen Rondell des Upfinger Turmes betritt. Vom südwestlichen Scharfeneck hat man einen weiten Blick bis zum Wasserfall. Nördlich dieses Vorhofes befindet sich die mittelalterliche Kernburg, welche von einem teilweise noch vorhandenen Zwinger umgeben wird.



Kernanlage von Süden

Der Zwinger wurde vom einstigen Pulverturm, dem noch erhaltenen Dettinger Turm, und weiteren Rondellen gesichert. Vor dem Zwinger fällt die Felswand steil und sturmfrei nach Westen, Norden und Osten ins Tal ab. Die Kernanlage betritt man über einen verfüllten Graben und einen langen Tunnel. Der große Burghof wird im Norden von den Resten des ehemaligen Palas begrenzt, von welchem noch ein mächtiger Giebel emporragt. Im Osten befindet sich der ehemalige „Gotische Bau“ mit Resten von Fenstergewänden. Im Süden über dem Tunneldurchgang befand sich die Gesindeküche und der Burgarten. Reizvoll sind die vorhandenen Wendeltreppen, welche u.A. im Nordwesten in das „Heimliche Gewölbe“ führen und für Kinder abenteuerlich sind. Unter dem westlichen Zwinger führt die Hohenuracher Felsenhöhle unter das Burggelände.



Palasgiebel- vorne der „Gotische Bau“



Geschichte ^{3 4 5 6}

Die mittelalterliche Burg wird um 1030- 1050 durch die Grafen von Urach erbaut. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Anlage erst 1235. 1254 fällt Hohenurach nach dem Tode des Grafen Bertold von Urach an [Württemberg](#) ⁷ und Fürstenberg. Württemberg wird ab 1265 alleiniger Besitzer, bewährt sich im Reichskrieg 1310-1313 und bleibt uneinnehmbar. 1428 wird die Burg erweitert und 1519 muß Herzog Ulrich Hohenurach an den Schwäbischen Bund abgeben. 1534 erobert er diese

zurück und baut sie bis 1556 zu einer der württembergischen Landesfestungen aus. (Siehe auch [Hohenneuffen](#), [Hohentwiel](#), [Hohenzollern](#)⁸ und [Hohenasperg](#)). 1635 wird die Festung von kaiserlichen Truppen nach Belagerung und Übergabe besetzt. Die Uracher Bürger fordern die Zerstörung des für sie bedrohlichen Gemäuers. Diese wird aber durch Württemberg ab 1663 instand gesetzt und die Aussenwerke erweitert. Erst um 1762 wird durch Carl Eugen von Württemberg der Abbruch der unrentablen Festung begonnen und diese als Baumaterial für Schloss Grafeneck verwendet. Aber die Ruine zeigt noch heute den Wandel einer mittelalterlichen Höhenburg zum Festungsbau der Neuzeit. Viele Schicksale und Geschichten birgt die Burg: Hier stürzte der inhaftierte Dichter Nikodemus Frischlin 1590 auf der Flucht tödlich in den Abgrund. Der Kanzler Matthäus Enzlin verbrachte hier seine letzten Jahre in Gefangenschaft bevor er 1613 auf dem Uracher Marktplatz enthauptet wurde.



Upfinger Turm

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt von Stuttgart oder Ulm wie oben beschrieben. Parkmöglichkeiten vor Bad Urach unter dem Burgberg an der B 28 am Parkplatz „Wasserfall“ (gebührenpflichtig). Von hier steigt der Wanderweg steil zur Ruine an. Gutes Schuhwerk ist auf den Schotterwegen unbedingt zu empfehlen. Die Ruine ist frei zugänglich aber nicht bewirtschaftet. Eine Grillstelle ist vorhanden. Empfehlenswert ist beim Abstieg die Wanderung zum südlich gelegenen Wasserfall. Der Weg führt auf dem Sattel (Oberer Wasserfallweg) an die Absturzkante des Wasserfalls

(bewirtschaftet Kiosk) und von dort neben dem Wasserfall nach unten und im Tal zurück zum Parkplatz. Ebenso empfehlenswert: Besuch der Festungsruiene

[Hohenneuffen](#)⁹ oder [Burg Teck](#)¹⁰



Uracher Wasserfall

¹ Siehe www.burgen-web.de/stuttgart.htm

² Nach Pfefferkorn und Schmitt und Infotafel vor Ort 2009

³ Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg, München 1964

⁴ Bitzer/Gradmann: Burgen und Schlösser der Schwäbischen Alb, Leinfelden-Echterdingen 1994

⁵ Pfefferkorn, Wilfried: Burgen unseres Landes, Band Schwäbische Alb, Stuttgart 1972

⁶ Schmitt, Günter: Burgenführer Schwäbische Alb, Band 4, Biberach 1991. (Sehr empfehlenswert!)

⁷ Burg Württemberg siehe: www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm

⁸ siehe www.burgen-web.de/hohenzollern.htm

⁹ Festung Hohenneuffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm>

¹⁰ Burg Teck siehe: <http://www.burgen-web.de/teck.htm>